Viele Studenten verlassen Universität ohne Abschluß, Die Heimat am Mittag, 2.1.67

Viele Studenten verlassen Universität ohne Abschluß

„Sickerquote" bis zu 50 Prozent an Hochschulen

Kiel/Bochum. (nws). Die erstaunlich hohe „Sickerquote" der Universitäten, also die Zahl der Studenten, die ohne einen ordnungsgemäßen Abschluß die Hochschulen verlassen, soll auf ihre Begründung hin untersucht werden. Das berichtete der Ordinarius für Medizinische Dokumentation und Statistik der Kieler Christian-Albrechts-Universität, Prof. Dr. Grieser.

Die Sickerquote wird vom Leiter des Statistischen Bundesamtes, Dr. Kullmer, mit 30 bis 50 Prozent beziffert und ist damit erschreckend hoch.

Prof. Grieser schilderte neue Maßnahmen zur Hochschulstatistik, die von der Kieler Universität bei der Immatrikulation und der Rückmeldung zum Wintersemester 1966/67 erstmalig verwandt wurden. Jeder Studierende erhält ein personenbezogenes Identifikationsmerkmal, eine 15stellige Schlüsselzahl, die ihm im gesamten Studienverlauf folgt und Aufschluß über den Studienweg gibt. Diese Schlüsselzahl setzt sich aus einer dreistelligen Zahl für den Familiennamen (bei verheirateten Studentinnen bleibt der Geburtsname), einer Kennziffer für das Geschlecht, der sechsstelligen Geburtsziffer und einer dreistelligen Ziffer für den Kreis und einer zweistelligen für das Land der Geburt zusammen.

Mit Hilfe dieser Identifikationsziffern, die im ganzen Bundesgebiet an allen Hochschulen eingeführt werden sollen, um Unterlagen für Bildungsplanung und Bildungspolitik abzugeben, soll ermittelt werden, welche Studenten das Studienfach oder die Fakultät wechseln und wann die Studenten die Universität mit oder ohne Abschluß verlassen. In Kiel wurden bereits zum Wintersemester der statistische Meldebogen und der Rückmelde- oder Immatrikulationsschein gekoppelt, um später auf die automatische Datenverarbeitung umzustellen. Die Studenten der Ruhr-Universität in Bochum sprachen dagegen von „Depersonalisierung", als die Ausweise für Computer lesbar ausgestellt wurden.